

Weihnachtsbummel im Sozialkaufhaus

Auch die Menschen mit schmalen Geldbeutel haben eine gute Adresse, um Geschenke oder dringend Benötigtes zu bekommen.



Marion Borsch (l., Leiterin) und Tina Masuch (Verkauf, Verwaltung) in der Spielzeugabteilung. Stofftiere, Spiele, hochwertiges Holzspielzeug und jede Menge Puzzle finden sich hier.



Sorgen für das Aufmöbeln: Leiter der Tischlerei Hans-Peter Möller (l.) und Maler Detlef Reinke.



Die Bücherecke wurde mit viel Liebe hergerichtet. Sie wird ehrenamtlich aber professionell betreut.



[Weihnachtsbummel im Sozialkaufhaus](#)

Anzeige[](http://ad.ostsee-zeitung.de/delivery/ck.php?n=&cb=29416043)

Bad Segeberg. Detlef Reinke hat ein Schrankoberteil auf eine Platte mit Rollen gehievt und schiebt das Möbel zwischen Farbeimern und Werkbänken in eine Ecke des Arbeitsraumes. Fertig. Aus dem angestaubten Schrank, Eiche rustikal, ist mit Schleifpapier, Farbe und handwerklichem Geschick ein ansehnliches Stück geworden, das in den Verkauf kann. „Das wird schnell einen Liebhaber finden“, ist er sicher. Shabby-Look sei „in“, das mögen die Leute. Die neu bezogenen und bemalten sechs Esszimmerstühle standen keine Woche, da waren die weg. Hans-Peter Möller aus der Holzaufarbeitung schaut vorbei, nickt anerkennend: „Gut geworden.“

Alltag hinter den Kulissen des Sozialkaufhauses: Was reinkommt, wird sortiert, geprüft und aufgemöbelt, bevor es für kleines Geld angeboten wird. Das Sozialkaufhaus ist längst zur wichtigen sozialen Institution in Bad Segeberg geworden. Da ist zum einen die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen — zwischen Februar und August dieses Jahres waren es 102. Aber auch der ökologische Aspekt des wertvollen Wirtschaftskreislaufs für Dinge, die längst noch nicht auf den Müll gehören, und die Möglichkeit für Menschen mit schmalem Geldbeutel, dringend Benötigtes günstig zu erwerben, sind wichtige Aspekte. zehn Mitarbeiter, darunter ein Auszubildender in der Verwaltung, kümmern sich um den Betrieb. Klar, die Dinge aus

dem Sozialkaufhaus sind gebraucht, was Spuren hinterlassen hat, aber schäbig sind sie auf gar keinen Fall.

Leiterin Marion Borsch und Tina Masuch, zuständig für Verwaltung und Verkauf, schlendern durch die Reihen. Da ist die liebevoll eingerichtete Bücherabteilung mit Lesecke, gemütlichen Sesseln, gut sortierten Regalen, die mit jeder Bücherei mithalten kann: „Dass das so aussieht, darum kümmern sich zwei Frauen ehrenamtlich, die kommen vom Fach“, sagt Marion Borsch. Um die 150 Kunden kämen täglich, und da sei von Schwellenangst nicht viel zu spüren. „Wer zu uns kommt, der findet es ganz normal. Wir wollen für diejenigen da sein, die nicht viel Geld haben“, sagt sie und steht mitten in der Spielzeugabteilung: Puzzle, „jedes auf Vollständigkeit geprüft“, wirft Tina Masuch ein, hochwertiges Holzspielzeug, Stofftiere. Eine ältere Frau sieht sich interessiert um auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für das Enkelkind. Zwischen Geschirr, Lampen, Bekleidung, Sofas, Tischen, Kleiderschränken und Bettgestellen mit Lattenrost schaut Karl Hörner auf: „Flüchtlingswohnungen richten wir auch ein“, sagt er. Gemeinden wenden sich an das Sozialkaufhaus, seien sicherlich froh, einen Ansprechpartner zu finden, der schnell und unkompliziert agiert.

2005 schloss das damalige Möbellager der Arbeiterwohlfahrt an der Kurhausstraße. Es dauerte mehr als zwei Jahre, bis die Vision eines neuen Sozialkaufhauses vom damaligen Landrat Georg Gorrissen, Hartwig Knoche (Holsteins Herz) und Rüdiger Dumke von der Beschäftigungs-, und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn (BQS) Realität wurde. Gerhard Kraft stellte die einstige „Lüttmerschen Textilfabrik“, ein großer Hallenkomplex an der Gorch-Fock-Straße, zur Verfügung. Der Erfolg schützte jedoch nicht davor, dass es beinahe zur Schließung gekommen wäre. Aufatmen 2012: Die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Ostholstein, eine Tochter des Kinderschutzbundes, übernahm den Laden, die Mietzahlung ist gesichert und das Jobcenter zahlt für die Eingliederung von Arbeitslosen. Das Sozialkaufhaus hat montags bis mittwochs zwischen 9 und 15.30 Uhr, donnerstags zwischen 9 und 18 Uhr sowie freitags 9 bis 13 Uhr geöffnet.